



Stadt Köln

# Gemeinsam gleichgestellt



**Jahresbericht 2022**

Amt für Gleichstellung  
von Frauen und Männern





# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
Vorwort	6
Organigramm	8
<b>Interne Gleichstellung</b>	<b>9</b>
Die Interne Gleichstellung in Zahlen	10
Genderkompetenz für Führungskräfte – Das Wissen um Unterschiede und Gemeinsamkeiten	11
Aktionswoche Internationaler Frauentag	12
„Alles unter einen Hut?“	12
Künstlerinnen im Museum Ludwig	12
„Das außergewöhnliche Leben und tragische Schicksal der Pionierin der Psychoanalyse“ – eine Szenische Lesung über Sabina Spielrein	13
Wissen to go	14
Girls' Day und Boys' Day	15
Mentoring für Teilzeitkräfte endet mit großartiger Abschlussfeier	16
Cross-Mentoring Köln-Düsseldorf – Eine gelungene Premiere!	18
Netzwerktreffen im mittleren, gehobenen und höheren Dienst	19
Veranstaltungsreihe „Gendergesundheit“	22
Bündnis „Mit Frauen in Führung“	23
Hackathon zum Weltmädchentag	24
<b>Externe Gleichstellung</b>	<b>25</b>
Verleihung des zweiten Else-Falk-Preis	26
Ein Sommerfest zum Internationalen Frauentag	27
Kölner Frauen*Stadtplan	28
EDELGARD	28
Anglotzen? Anmachen? Angrapschen? – Nicht mit mir!	29
„Mädchen heute – Gleiche Rechte! Gleiche Chancen?“	30
Jahreskampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen	31
Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat (ASS)	32
One Billion Rising	32
„Wann setzt du ein Zeichen?“ – Orange Days	33
Ausstellung „ANGST trifft MUT“	34
„Wenn die Erinnerungen wieder kommen – Traumareaktivierung“	35
„Häusliche Gewalt erkennen, Betroffene unterstützen, handeln“	35

<b>BündnisBerufLeben</b> . . . . .	<b>.36</b>
Väternetzwerk . . . . .	.37
Veranstaltungen . . . . .	.37
Betriebseigene Kinderbetreuung . . . . .	.39
Vorsorgemappe . . . . .	40
Equal Care Day . . . . .	40
Auditierung . . . . .	.41
Vereinbarkeitswoche . . . . .	.41
Re-Auditierung . . . . .	.41
Führen in Teilzeit . . . . .	.42
Re-Launch Intranetportal Bündnis BerufLeben . . . . .	.42
 <b>Übergreifende Themen.</b> . . . . .	 <b>43</b>
Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern . . . . .	44
Arbeitsgruppe „Unisex-Toiletten“ . . . . .	.45
Das TOTAL E-QUALITY Prädikat geht erneut an... die Stadt Köln! . . . . .	.45
Internationales Frauen Film Fest Dortmund   Köln . . . . .	.46
Fachgespräch zu Endometriose . . . . .	.47
Filmnachmittag: „DIE UNBEUGSAMEN“ . . . . .	.47
Sisters of Comedy . . . . .	.48
Neue Womanpower für die Gleichstellung! . . . . .	.48
Unsere Öffentlichkeitsarbeit 2022 in Zahlen . . . . .	.49

# Einleitung

# Vorwort



**Bettina Mötting**

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln und Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern

Liebe Leser\*innen,

als Gleichstellungsbeauftragte mache ich jedes Jahr dieselbe Erfahrung: das Thema Gleichstellung wird oftmals nur mit den Bedürfnissen von Frauen in Verbindung gebracht. Dies führt immer wieder zu der Annahme, dass es sich um ein einseitiges Anliegen handelt, das ausschließlich Frauen betrifft. Doch die Realität ist komplexer. Denn Gleichstellung ist nicht nur eine Querschnittsaufgabe und zieht sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche – Gleichstellung geht uns alle an!

Sie werden sich vielleicht über das diesjährige – zugegeben etwas einseitige – Titelbild des Jahresberichts 2022 wundern. Es wird dem Jahr insofern gerecht und bildet ein Novum ab, da 2022 ein verstärkter Fokus auf der Väter- sowie Männer- und Jungenarbeit lag.

Besonders stolz bin ich über die Fortschritte des städtischen Väternetzwerks, welches im August 2022 gestartet ist und mittlerweile über 170 Väter zählt. Und auch im Bereich der Gewaltprävention lag unser Fokus 2022 gleichermaßen auf Frauen wie auch Männern.

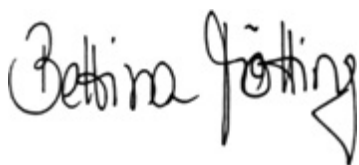
Während die Orange Days sichtbare Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzten, konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Männer eine Mixed-Kampagne zu den Themen „Gewalt an Männern“ und „Aufklärung für Jungen im Bereich Sexualität, Konfliktverhalten, Grenzwahrnehmung“ anstoßen, die sich in 2023 und 2024 fortsetzen wird.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag 2022 natürlich auch auf der Förderung der beruflichen Gleichstellung, um beispielsweise Frauen in Führungspositionen zu unterstützen. Durch Mentoring-Programme, Netzwerktreffen und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen konnten wir dazu beitragen, dass Frauen vermehrt

Zugang zu Karrieremöglichkeiten erhalten. Aber auch die Männer erfahren zunehmend Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, allen voran mit unserem Konzept zu „Führen in Teilzeit“. Auch im Bereich der Bildung haben wir große Fortschritte erzielt. Wir haben Initiativen gestartet, um Mädchen und jungen Frauen frühzeitig die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen und Fähigkeiten in naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Bereichen zu entdecken und zu fördern. Indem wir Stereotype aufbrechen und Geschlechterklischees in der Bildung hinterfragen, schaffen wir eine Grundlage für eine gerechtere Zukunft.

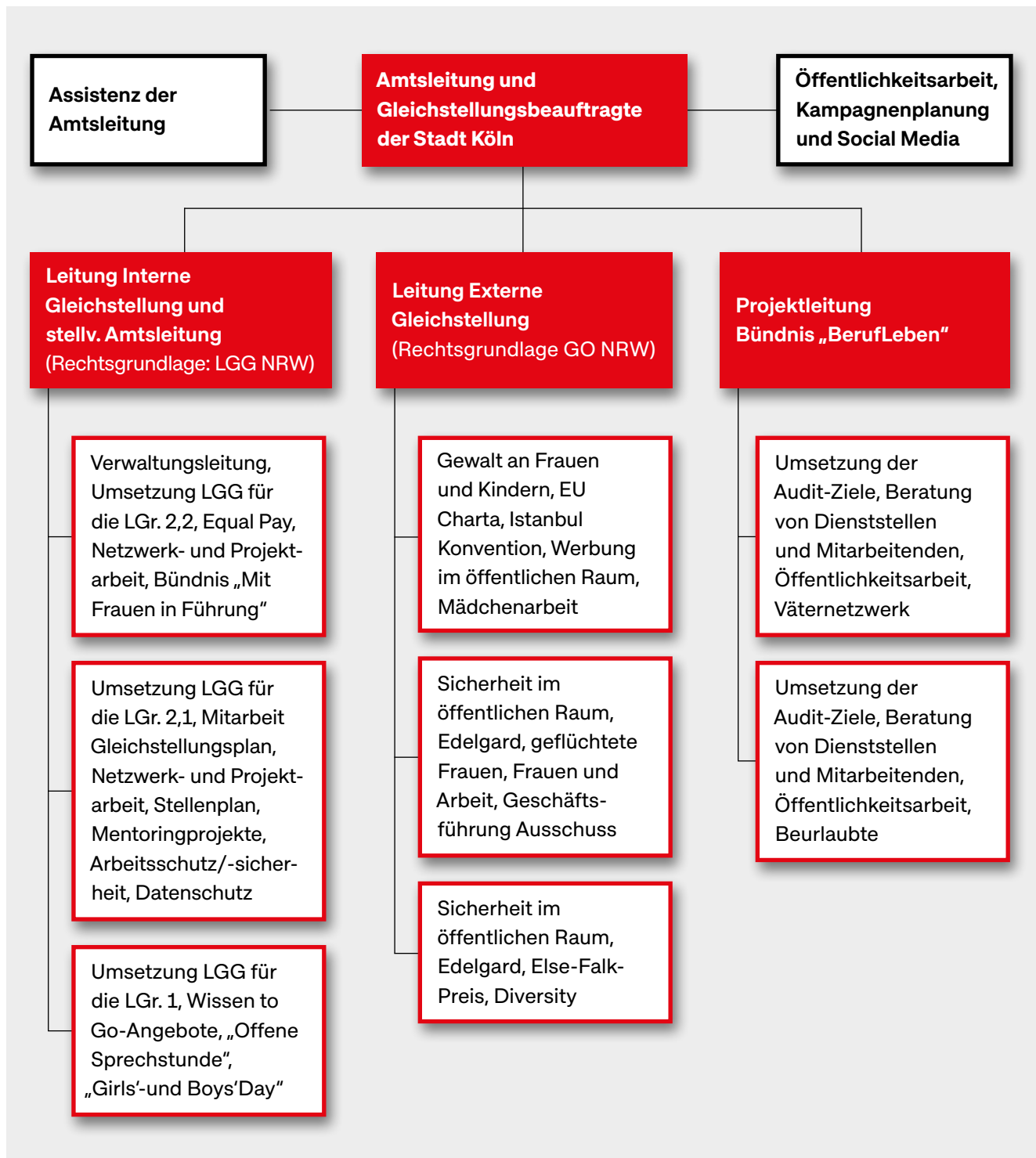
Ich möchte Sie dafür gewinnen, diesen Jahresbericht zu nutzen, um Ihr Verständnis für die Bedeutung der Gleichstellung zu vertiefen und als Multiplikator\*innen für die gemeinsame Sache einzutreten. Indem wir gemeinsam an einem Strang ziehen und die Anliegen und Bedürfnisse aller Geschlechter berücksichtigen, können wir eine geschlechtergerechtere Gesellschaft schaffen, in der alle Menschen ihr volles Potenzial entfalten können.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern sowie unseren über 50 Kooperationspartner\*innen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Unterstützung. Ohne Ihre engagierte Arbeit wäre es nicht möglich gewesen im vergangenen Jahr die Fortschritte zu erzielen, auf die wir nun zurückblicken.



Bettina Mötting  
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln und  
Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern

# Organigramm





# **Interne Gleichstellung**

# Die Interne Gleichstellung in Zahlen

Das Landesgleichstellungsgesetz bildet die Rechtsgrundlage für das Handlungs- und Aufgabenspektrum der internen Gleichstellungsarbeit. Daraus abgeleitet wurde das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern im Jahr 2022 insgesamt an **19.050** personellen Maßnahmen beteiligt. Dies sind Vorgänge wie beispielsweise Einstellungen, Abordnungen, Umsetzungen, Höhergruppierungen, Beförderungen oder Arbeitszeitveränderungen. Hinzu kamen **178** organisatorische Maßnahmen.

Zudem hat das Team um die Gleichstellungsbeauftragte an insgesamt

**46** Auswahlverfahren mit ein- oder mehrtägigen Auswahlterminen teilgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt der innerstädtischen Gleichstellungsarbeit ist die Beratung von Mitarbeitenden. 2022 haben insgesamt **86** Beratungen und Coachings mit zum Teil mehreren Terminen und einer Gesamtberatungszeit von **180,75** Stunden stattgefunden. Dabei ging es beispielsweise um Bewerbungstrainings und Karrierecoachings, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und Machtmissbrauch oder um Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Schwangerschaft.

Art	Aufteilung	Gesamtanzahl	Vergleich Vorjahr
Personalmaßnahmen	m.D.: 8272 g.D.: 3955 h.D.: 578	12.805	+1489
Ausschreibungen	m.D.: 850 g.D.: 1403 h.D.: 206	2.459	+527
Auswahlrunden	m.D.: 783 g.D.: 921 h.D.: 110	1.814	+216
Sonstige Maßnahmen	1972	1.972	+291
<b>Gesamt</b>		<b>19.050</b>	<b>+2523</b>
Orgamaßnahmen	178	178	-51
Beratungen & Coachings	86	86	+6

Ich möchte mich für Ihr Verständnis, Ihre Unterstützung, Ihre Motivation und das Rückenstärken bedanken!!

Danke, dass Sie einfach unkonventionell für mich da waren!

# Genderkompetenz für Führungskräfte – Das Wissen um Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Seit vielen Jahren bietet das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern Genderschulungen für Interessierte und neue Führungskräfte an.

2022 wurden zusammen mit einer externen Unternehmensberatung 16 Schulungen ausgerichtet. Dabei wurden 124 Führungskräfte geschult, davon 42 Männer und 81 Frauen.

Die Teilnehmenden starten mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel:

- Wie erlange ich Genderkompetenz und wie kann ich sie ganz konkret in meinen Arbeitsalltag als Führungskraft einsetzen?
- Wie können unterschiedliche Potenziale und Sichtweisen von Frauen und Männern genutzt werden?
- Was ist überhaupt Gender Mainstreaming?

Der Blick richtet sich auf den praktischen Nutzen und die Umsetzung von Genderkompetenz im beruflichen Alltag. Interaktive Übungen und anschauliche Beispiele aus verschiedenen Lebensbereichen wecken das Bewusstsein für geschlechtsspezifisches Verhalten von Frauen und Männern. Es werden Gemeinsamkeiten, aber auch überraschende Unterschiede im Verhalten und in der Kommunikation von Frauen und Männern aufgezeigt. Diese

Erkenntnisse sind für eine gendersensible Führung wichtig und unterstützen beim täglichen Miteinander und der Erreichung gemeinsamer Ziele.

Ich fand das Seminar sehr bereichernd. Insbesondere die Diskussion und Reflexion über die Themen haben mir geholfen, den Blick in Sachen Gender-Themen zu schärfen. Ich werde die Empfehlungen in meinen Alltag integrieren!

Das Seminar hat meine Sichtweise auf das Thema völlig verändert! Aus meiner Sicht sollte das Seminar nicht nur für Führungskräfte, sondern für alle Mitarbeitenden der Stadt Köln verpflichtend sein.

# Aktionswoche Internationaler Frauentag

## „Alles unter einen Hut?“

Eigene Ansprüche und äußere Anforderungen unter einen Hut zu bringen ist für viele Frauen nach wie vor schwierig. Sie wollen und sollen klug, fleißig, aktiv, attraktiv und auch noch entspannt sein. Mit guter Ausbildung, eigenem Einkommen, passender Beziehung und guter Performance – kann das gelingen?

Mit der Ausstellung „Alles unter einen Hut“ in der Magistrale im Stadthaus Deutz wurden zum Internationalen Frauentag die

Vereinbarkeit von Frau und Familie, von Arbeit und Absicherung, die Chancen und Risiken junger Menschen mit Lebenslust und Kinderwunsch thematisiert.

Gerade junge Menschen sollen sich bewusstmachen, dass vor allem Frauen häufiger in prekäre Lebenssituationen kommen.



## Künstlerinnen im Museum Ludwig

Das Museum Ludwig hat zum Internationalen Frauentag seine Türen für Mitarbeitende geöffnet. Frau von Tomaszewski gab 15 Mitarbeitenden interessante Einblicke zu den Künstlerinnen der Sammlung.

Für Frauen war das Ergreifen der freien Kunst als Beruf bis Ende des 19. Jahrhunderts durch viele Vorschriften erschwert. Inzwischen holen die Frauen in dieser Profession aber auf. Beim Rundgang quer durch die Sammlung des Museum Ludwig begegneten uns unter anderem Kunstgrößen wie Marisol, Yayoi Kusama, Eva Hesse, Natalia Gontscharowa und Julia Scher und überraschten mit ihren außergewöhnlichen Werken.

Aufgrund der hohen Nachfrage hat das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männer im Juni 2022 eine weitere Führung organisiert.



# „Das außergewöhnliche Leben und tragische Schicksal der Pionierin der Psychoanalyse“ – eine Szenische Lesung über Sabina Spielrein

Die Psychologin und Beraterin der Fachstelle [m<sup>2</sup>] des NS-Dokumentationszentrums, Stella Shcherbatova, und die Studienleiterin der Melanchthon Akademie und Pfarrerin, Dorothee Schaper, lasen gemeinsam aus dem außergewöhnlichen Leben der Sabina Spielrein. Für die musikalische Untermalung sorgte die Pianistin Dina Goncharova.

Sabina Spielrein gilt als jüdische Pionierin zwischen Sigmund Freud und Carl Gustav Jung. Sie war eine Patientin, Schülerin und Kollegin von Jung sowie Mitglied der von Sigmund Freud gegründeten Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. Mit ihrer Arbeit zur „Destruktion als Ursache des Werdens“ trat sie als eigenständige, kreative und weitsichtige Denkerin hervor. Sie und ihre beiden Töchter wurden 1942 von den Nationalsozialisten erschossen.





# Wissen to go

Längst hat sich rumgesprochen, dass das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern die „etwas andere Mittagspause“ anbietet: Gemeint ist die Möglichkeit, sich in der Mittagspause gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden der Stadt Köln bei einem Impulsvortrag zu einem bestimmten Thema zu treffen und aufbereitetes Wissen vermittelt zu bekommen.

Die Bandbreite der Themen war 2022 wieder groß und stieß unter anderem durch das angebotene Format in Präsenz nach der langen Pandemie auf positive Resonanz. Insgesamt besuchten 173 Frauen und 32 Männer sowie zwei diverse Personen unsere Veranstaltungen.

„Das hat zum Nachdenken angeregt, mal alte Verhaltensmuster in Frage zu stellen! Danke!“

„Toll gestaltet – es sollte öfter solche Angebote geben!“

## Alle Themen im Überblick:

1. Väter, erfindet euch neu!  
Und: Das Väternetzwerk stellt sich vor  
(Björn Süfke)
2. Selbst-Marketing im Videomeeting  
(Astrid Windfuhr)
3. Gleiches Recht für alle? (Friederike Boll)
4. Diversity? „Gut, dass die Stadt Köln sowas macht!“  
(Hans W. Jablonski)
5. Ihr Auftritt, bitte! Auftrittspräsenz für Frauen  
(Edith Börner)
6. Frauen, aufgepasst – nehmt eure Finanzen in die Hand! (Oulaya Ucar-Hamidi)
7. Handy als Spion? (Sabine Klemens)
8. Selbstbewusst und durchsetzungsstark auftreten? (Sibylle Kaminski)



# Girls'Day und Boys'Day

Über 500 Plätze standen den jungen Schüler\*innen am bundesweiten Aktionstag am 28. April zur Verfügung!

In Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Köln, dem Amt für Informationsverarbeitung, dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen im Bereich Schreinerei und Waldpflege sowie allen städtischen Kitas der Stadt wurden Angebote sowohl in Präsenz als auch digital angeboten.

Dabei ging es bei der Feuerwehr für die Mädchen hoch hinaus und mitten ins Geschehen.

Das Amt für Informationsverarbeitung vermittelte erste IT-Skills und in der Schreinerei und Waldpflege lernten die Schülerinnen Holz, Werkzeuge und den Forst auf verschiedenste Art ganz genau kennen.







## Mentoring für Teilzeitkräfte endet mit großartiger Abschlussfeier

Unser sechstes Mentoring-Projekt richtete sich an Frauen und Männer in Teilzeit in der Laufbahngruppe 1 und den entsprechenden Entgeltgruppen. Vorrangiges Ziel war es, Mitarbeitende mit Familienpflichten durch eine umfangreiche Kompetenzförderung und Erweiterung des eigenen Netzwerks in ihrer Karriereplanung zu unterstützen.

Der Startschuss für acht Mentees fiel im Dezember 2020 und endete im Mai 2022 mit einer großartigen Abschlussveranstaltung, die von den Mentees von A bis Z eigenständig organisiert

wurde. Nach Begrüßungsreden von Oberbürgermeisterin Henriette Reker und der Schirmherrin des Projekts, Frau Dr. Hannelore Vogt, stellten die Mentees ein beeindruckendes Programm auf die Bühne, welches einmal mehr deutlich machte, wie stark das Mentoringprogramm die acht Kolleginnen beflügelt hat.

Auch die Zahlen sprechen für die positive Dynamik innerhalb der Mentee-Gruppe. Innerhalb des 18-monatigen Projektzeitraums wurden folgende Karriereschritte gegangen:



- 4 Höhergruppierungen
- 4 Stellenwechsel
- 3 Teilnahmen an Auswahlrunden
- 3 abgeschlossene Qualifizierungen  
Verwaltungslehrgang I/II
- 2 Teilnehmerinnen am Verwaltungs-  
lehrgang II
- 1 Beginn eines berufsbegleitenden  
Studiums



Der Weg nach oben ist für die Mentees mit dem Abschluss des Projektes ganz sicher noch nicht zu Ende – im Gegenteil, jetzt geht es erst richtig los!

„Das Mentoring hat beigetragen, mein berufliches Netzwerk auszubauen. Insbesondere der Austausch mit den Mentees und Mentor\*innen war für mich wertvoll und gewinnbringend zugleich.“



# Cross-Mentoring Köln-Düsseldorf – Eine gelungene Premiere!

Im Sommer 2022 fand im Kölner Museum für Angewandte Kunst die Auftaktveranstaltung zum ersten Interkommunalen Cross-Mentoring-Projekt für Frauen zwischen den beiden Kommunalverwaltungen Köln und Düsseldorf statt.

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker empfing ihren Amtskollegen aus Düsseldorf, Herrn Dr. Stephan Keller. Als Startschuss des Cross-Mentorings unterzeichneten beide OBs sowie die städtischen Gleichstellungsbeauftragten Bettina Mötting und Elisabeth Wilfart eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung.



Das Cross-Mentoring-Projekt stellt eine Premiere der beiden Personal- und Gleichstellungsbereiche von Köln und Düsseldorf dar. Im Fokus steht die Förderung von insgesamt zehn Frauen im gehobenen Dienst, die durch das Projekt ermutigt werden, sich mit der Thematik der eigenen Persönlichkeits- und Karriereentwicklung auseinanderzusetzen und aktiv Netzwerke zu bilden.

Die Mentor\*innen gehören dem oberen Führungsmanagement an und bekleiden die Position einer Amtsleitung. In der laufenden Projektlaufzeit von 15 Monaten begleiten und unterstützen sie die zehn Mentees. Im Vordergrund dieser Verbindung stehen das Beraten, Austauschen, Fragen und Unterstützen. Durch den interkommunalen Austausch werden diese Aspekte zusätzlich gestärkt. Ergänzend zu der gemeinsamen Tandem-Arbeit, profitieren die Mentees von verschiedenen Fachseminaren, Workshops und Netzwerktreffen, die übergreifend angeboten werden.

Das erste Netzwerktreffen Ende 2022 in Düsseldorf machte die intensive Arbeit und die Verbundenheit zwischen den Tandems deutlich. Auch das Netzwerk innerhalb der Mentees ist in wenigen Wochen zu einer festen Einheit geworden, das hochmotiviert gemeinsam Ideen und Vorschläge einbringt und das Projekt vorantreibt.





# Netzwerktreffen im mittleren, gehobenen und höheren Dienst

## „Achtsamkeit zum Ausprobieren!“ (mD)

Im November konnten fast 40 Frauen einen Tag lang unter Anleitung von Alexandra Messerschmidt das Thema „Achtsamkeit“ kennenlernen und erproben. Die Referentin ist zertifizierte Achtsamkeitstrainerin und langjährige Expertin auf dem Gebiet der Stressbewältigung durch Achtsamkeit nach Jon Kabat Zinn.

Die Teilnehmerinnen probierten sich in Stressbewältigung durch Gelassenheit und Lebensfreude. Auf Basis der Anregungen und Fragen der Frauen aus dem beruflichen und privaten Kontext zeigte die Referentin neue Perspektiven auf, die trotz Schwierigkeiten und Stress eingehalten werden können. Der gesamte Tag lieferte bereichernde Impulse und konkrete Tipps

für die persönliche und berufliche Entwicklung der Frauen.

„Ich gehe stärker nach Hause als ich heute Morgen hergekommen bin!“

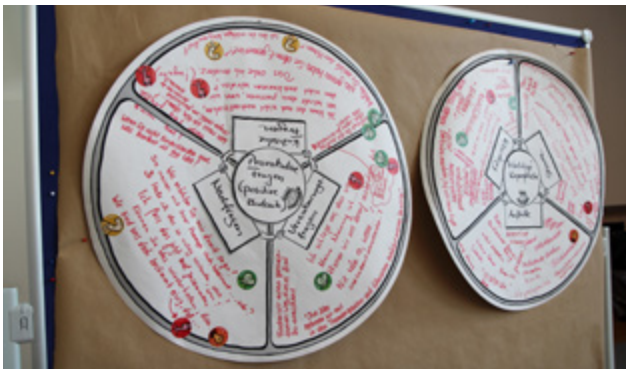
## „Spielregeln der Macht. Mehr Mitgestaltung wagen“ (gD)

Rund 50 Frauen durften nach einer Begrüßung durch die Gleichstellungsbeauftragte Bettina Mötting einem interessanten Impulsvortrag durch Dr. Andrea Dederichs, Organisationssoziologin und Sozialpsychologin, folgen.



Dabei ging es insbesondere darum, Frauen für die Bedeutung und Arten von Macht zu sensibilisieren. Denn Macht ist gleichermaßen verachtet und gewünscht. Ohne Macht sind Entscheidungen häufig nicht möglich, allerdings kann mächtiges Handeln immer auch die Möglichkeit des ungerechten und undemokratischen Umgangs mit Macht beinhalten.

Neben dem Vortrag konnten die Teilnehmerinnen durch interaktive Übungen dem Begriff der Macht und was er für sie bedeutet individuell und im gemeinsamen Austausch auf die Spur kommen.



Zusätzlich erhielten die Kolleginnen bei der Veranstaltung Gelegenheit zum Netzwerken. Dabei konnten Karrieretipps ausgetauscht, Projektideen reflektiert und wertvolle Verbindungen für den Arbeitsalltag geschaffen werden.

### **„Innovation beginnt im Kopf“ (hD)**

Wie verändern Erkenntnisse der Hirnforschung das Verständnis von Führung? Welche Prozesse laufen in unserem Gehirn ab? Welche Faktoren verändern diese Prozesse?

In einem Vortrag und Impulsübungen wurden Erkenntnisse der modernen Hirnforschung vermittelt und wie diese gewinnbringend im Führungsalltag eingesetzt werden können. Zudem gab es Tipps, wie Wahrnehmung und Kommunikation in Zukunft mit veränderter Aufmerksamkeit betrachtet und damit Veränderungsvorhaben leichter zum Erfolg gebracht werden können.





In einem Interview gab Dr. Nicole Grünewald, Präsidentin der IHK Köln, einen spannenden Einblick in ihren beruflichen Werdegang. Äußerst lebendig und humorvoll berichtete sie über ihre Karriereleiter, ihre Wahl zur IHK Präsidentin, inoffizielle Spielregeln männlich geprägter Machtstrukturen und Stolpersteine auf dem Weg nach oben.

Auch Alessandra Caroli, Amtsleitung des Amtes der Oberbürgermeisterin, gab ausführlich Auskunft über ihre vorherige Tätigkeit in Bonn, ihre jetzige Tätigkeit als Amtsleiterin, stellte die Bedeutung von Netzwerken heraus und gab hilfreiche Karrieretipps.

„Der Erfahrungsaustausch mit anderen Frauen ist jederzeit gewinnbringend. Die Informationen aus den Netzwerktreffen waren sehr inspirierend für mich und haben mich bei der Entscheidung, mich auf eine Position mit Führungsverantwortung zu bewerben, entscheidend gestärkt. Ohne den Austausch und die Erkenntnisse daraus hätte ich die Bewerbung wahrscheinlich nicht auf den Weg gebracht. So war ich mutig, mein Ziel ins Auge zu fassen und mich der Auswahl zu stellen – mit Erfolg!“



# Veranstaltungsreihe „Gendergesundheit“

Trotz vieler Gemeinsamkeiten unterscheiden sich Männer und Frauen hinsichtlich des Auftretens von Erkrankungen teilweise eklatant. Um auf die Ursachen der Geschlechterunterschiede und deren Relevanz für mögliche Therapiemaßnahmen aufmerksam zu machen, startete im September 2022 unsere Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Gendergesundheit“.

Durch hochkarätige Referent\*innen aus dem ganzen Bundesgebiet wurde ein vielseitiges Programm sowohl in Präsenz als auch in digitaler Form für die städtischen Mitarbeitenden angeboten. Insgesamt nahmen 143 Personen an den Veranstaltungen in den Monaten September bis November teil. Neben den Vorträgen wurde vertiefende Lektüre zum Thema Frauengesundheit in Form der Fachzeitschrift Clio bereitgestellt.

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe gab Prof. Dr. Anke Hinney des Universitätsklinikums Duisburg-Essen im Bereich Gendermedizin für alle Geschlechter in Form eines Impulsvortrags mit anschließender Diskussion. Dabei konnte die Referentin mit

Vorurteilen aufräumen und klare Ansagen hinsichtlich biologisch und gesellschaftlich bedingter Unterschiede zwischen Frauen und Männern aufzeigen.

Das anschließende Programm spezialisierte sich thematisch. So gab es zwei Veranstaltungen zum Thema Wechseljahre und Endometriose, speziell an Frauen gerichtet.

Ebenso abgedeckt wurde der Bereich Stressabbau und Achtsamkeit durch eine gemeinsame Netzwerkveranstaltung mit dem Personal- und Verwaltungsmanagement für Frauen aus dem ehemals mittleren Dienst.

Aber auch die Männer der Stadt Köln kamen bei diesem Format nicht zu kurz. Zu dem Thema Männergesundheit referierte Prof. Dr. Michael Klein des Deutschen Instituts für Sucht und Präventionsforschung.

„(...) Auch bei der Stadt Köln tut sich was: Ich war diese Woche eingeladen, etwa 100 Mitarbeiterinnen über die Wechseljahre aufzuklären. Es war eine tolle Veranstaltung mit vielen positiven Rückmeldungen und der Austausch hat (erneut) gezeigt, wie wichtig es ist, dass Frauen (und auch Führungskräfte) mehr über Wechseljahre lernen – und die hormonellen Veränderungen nicht der Grund sind, dass Frauen sich beruflich zurückziehen.“





## Bündnis „Mit Frauen in Führung“

Mit Unterstützung von Female Resources haben sich 15 Kölner TOP-Unternehmen zu einem aktiven Netzwerk zusammengeschlossen. Neu an Bord sind die Zurich Versicherung, Netcologne sowie Siegwark Druckfarben.



Das Bündnis „Mit Frauen in Führung“ gibt durch systematischen Austausch, Synergien und hohe Expertise karrierefähigsten Frauen die entsprechende Aufwärtsbewegung. Dabei profitieren die Mitarbeiterinnen der jeweiligen Unternehmen unmittelbar durch unternehmensübergreifende Karriereworkshops und Cross-Mentoring-Programme.

Hiervon gingen gleich zwei neue Auflagen an den Start: Im Mai 2022 fiel der Startschuss für das 7. Cross-Mentoring-Programm mit einer Auftaktveranstaltung im Deutschen Sport- und Olympia-Museum. Schirmfrau

des Programms ist die Bundestagsabgeordnete Serap Güler. Die Stadt Köln schickte zwei Kolleginnen als Mentee sowie zwei Kolleg\*innen der Managementebene als Mentor\*in ins Rennen.

Unter der Schirmfrauschaft von WDR Chefredakteurin Ellen Ehni war im November 2022 Auftakt des 8. Cross-Mentoring-Programms im neuen Historischen Archiv unter Beteiligung einer städtischen Kollegin als Mentee sowie einer Amtsleiterin als Mentorin. Die Programme laufen jeweils über 15 Monate.

Seitens der Stadt Köln profitierten durch die bereits durchgeführten Cross-Mentoring-Programme insgesamt 14 Mitarbeiterinnen. Davon konnten sich sieben Kolleginnen über eine Beförderung freuen und eine Kollegin hat erfolgreich eine horizontale Personalentwicklung vollzogen.





# Hackathon zum Weltmädchentag

Der erste Hackathon wurde vom Amt für Informationsverarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern und einem jungen Kölner Start-up-Unternehmen durchgeführt. 20 Mädchen konnten am 11. Oktober im Zukunftslabor der Stadt Köln daran teilnehmen. Das Programm beinhaltete neben einem Einblick in die Bedeutung des Weltmädchentages eine Erläuterung der Ziele des Hackathons und eine Einführung durch die Digitalagentur. Den 15- bis 16-jährigen Schülerinnen wurden zwei Praxisbeispiele der Stadt Köln als erste Einblicke in das Berufsfeld IT vorgestellt. Danach erhielten sie Gelegenheit, sich in einer „Challenge“

Problemstellungen anzunehmen und die Ergebnisse im Anschluss den Anwesenden zu präsentieren.

Zur Auswahl standen eine App zum Matching von Nachhilfeschilder\*innen inklusive einer Plattform mit Lernressourcen sowie eine Neukonzeption einer bereits bestehenden Website, die zum Thema Cybermobbing als Anlaufstelle für Schüler\*innen dient.

Das Feedback der Mädchen war durchweg positiv! Die an ihren Alltag konzipierten „Challenges“ und die Tatsache, dass sie gemeinsam echte Probleme lösen können, sorgte für viel Neugier.

  
  
**>Hackathon\_**  
Ein Event für  
Mädchen und junge Frauen

  
**Wo & Wann?**  
Der Hackathon findet statt  
am **11.10.2022** im  
**Zukunftslabor der Stadt Köln**  
**Ludwigstraße 8**  
**50667 Köln**  
Zeit: 10-15 Uhr  
**Kontakt**  
Hackathon@stadt-koeln.de

**Worum gehts?**  
Du kannst abstrakt denken und begeisterst dich für die digitale Welt. Vielleicht interessierst du dich bereits für IT und kannst dir vorstellen in diesem Berufsfeld zu arbeiten? Gehe gerne mit uns den ersten Schritt in diese Richtung und verschaffe dir beim Hackathon einen Einblick in die IT-Berufe von heute. Unser Anliegen ist auch, Geschlechterstereotype zu beseitigen, denn die so genannten „MINT“-Berufe sind keineswegs nur etwas für Jungs!





# **Externe Gleichstellung**

# Verleihung des zweiten Else-Falk-Preis

Am 31. Mai 2022 verlieh die Stadt Köln Behshid Najafi den Else-Falk-Preis für ihr außergewöhnliches Engagement im Bereich Frauenrechte und ihren Einsatz im Kampf gegen Sexismus und Rassismus in Köln. Seit Jahrzehnten setzt sich die Deutsch-Iranerin für die Sichtbarmachung der komplexen Formen von Benachteiligungen migrierter und geflüchteter Frauen ein und engagiert sich auch in ihrem Ruhestand weiterhin aktiv in der politischen Arbeit.

Mit dem Else-Falk-Preis werden Frauen seit 2020 für ihr außergewöhnliches Engagement für Geschlechtergerechtigkeit und die Gleichstellung von Frauen und Männern oder Mädchen und Jungen in Köln gewürdigt. Die Preisträgerinnen erhalten neben einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro auch eine Trophäe, die in einem Kooperationsprojekt des Amts für Gleichstellung von Frauen und Männern mit der ecosign/Akademie für Gestaltung entstand. Der Entwurf der Studentin Ayla Gillesen dient zukünftig auch als Marke für den Kölner Frauenpreis.



# Ein Sommerfest zum Internationalen Frauentag

Coronabedingt mussten die alljährlichen Feierlichkeiten anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März in den Sommer 2022 verschoben werden. Schauplatz war das Bürgerhaus Stollwerck. Neben einer Lesung zum Thema Femizid bot die Veranstaltung Fachvorträge zum Thema Gendermedizin, Frauen und Finanzen sowie einen Einblick in die Ukraine-Hilfe an. Zudem präsentierten sich Kölns Frauenorganisationen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Großen Saal und im Netzwerk-Café auf der Empore stand für die Besucher\*innen kostenlos Kaffee und Kuchen bereit. Der traditionelle Abendempfang von Oberbürgermeisterin Henriette Reker – dieses Mal vertreten durch Bürgermeister Dr. Ralf Heinen – als Dank an die Kölner Akteur\*innen in Sachen Gleichstellung rundete den facettenreichen Veranstaltungstag ab.





# Kölner Frauen\*Stadtplan

Im Rahmen des Internationalen Frauentags im März 2022 ging der Kölner Frauen\*Stadtplan online. Nutzer\*innen finden hier vielfältige Informationen zu Frauenorganisationen und -projekten in Köln, außergewöhnlichen Frauen und deren Wirken sowie historisch bedeutsamen Orten.

Der Kölner Frauen\*Stadtplan ist ein auf 10 Jahre angelegtes Kooperationsprojekt der Stiftung Frauen\*leben in Köln mit dem Kölner Frauengeschichtsverein und dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern mit Unterstützung des Amts für Informationsverarbeitung und dem Kompetenzzentrum Geoinformationssysteme.

Der Stadtplan ist seit seinem Launch stetig am Wachsen und wurde 2022 rund 25.000 Mal aufgerufen. So sorgt die Webseite für mehr Sichtbarkeit von Frauen im Kölner Stadtgebiet – getreu dem Motto: „Starke Frauen. Starkes Köln.“

Im Dezember 2022 stieß der Kölner Frauen\*Stadtplan zudem bei Studierenden auf reges Interesse im Rahmen der queer-feministischen Ringvorlesung der Gender Studies der Universität zu Köln und der Queer Studies an der Kunsthochschule für Medien.

[www.frauenstadtplan.koeln](http://www.frauenstadtplan.koeln)



## EDELGARD

Die Stadtgesellschaft mit ins Boot zu nehmen, wird durch vielfältige Aktionen und mit zunehmenden Bekanntheitsgrad immer besser möglich. Insbesondere die Sensibilisierung der Kooperationspartner\*innen der schützenden Orte, an denen Frauen und Mädchen unkompliziert Unterstützung erhalten, wenn sie sich belästigt oder bedroht fühlen, leistet hier einen großen Beitrag.

So wurde in 2022 unter anderem die Sporthochschule Köln neue Kooperationspartnerin und ergänzt die Arbeit an den Kölner Hochschulen, wie die Universität zu Köln. Hier konnten im Sommersemester wieder die Erstsemester\*innen mit

EDELGARD-Beuteln begrüßt und mit allen notwendigen Informationen zum Uni-Leben versorgt werden. Das Studierendenwerk, die Gleichstellungsbeauftragte und der AStA sind Kooperationspartner\*innen von EDELGARD und bieten den Studierenden schützende Orte auf dem Campus.

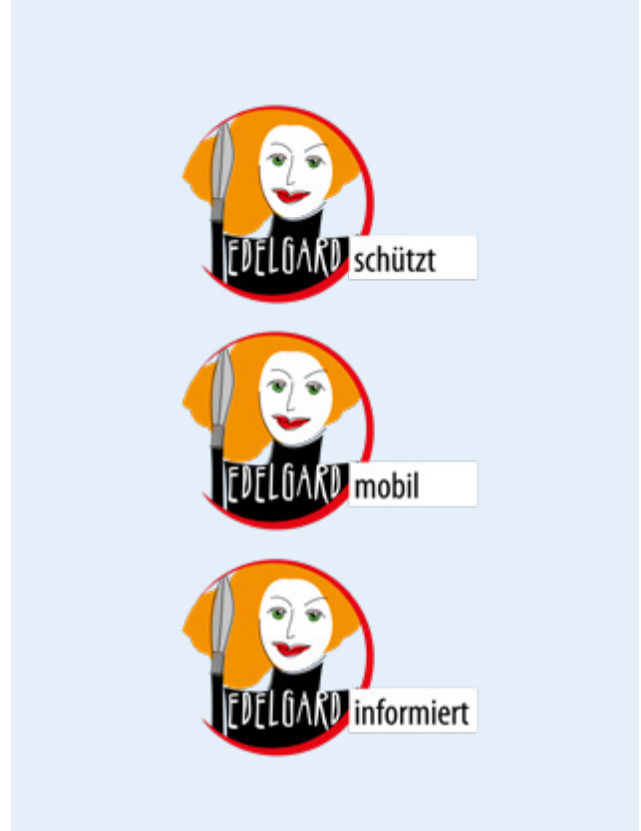
Auch der Bereich „EDELGARD mobil“ wurde 2022 weiterentwickelt. Anstelle eines Mobils haben sich zwei von drei Beraterinnen am 11.11. unter die Feiernden gemischt und direkte Kontakte aufgenommen. Die individuelle Beratung konnte von der dritten Beraterin nach Absprache über die Hotline in einem geschlossenen Raum stattfinden. Diese Vorgehensweise

hat sich bewährt und wird in einem neuen Konzept in 2023 fortgeschrieben.

Neben den üblichen Veranstaltungstagen wie Karneval und dem Festival „Summerjam“ waren die Beraterinnen erstmals auf der Gamescom in Köln unterwegs. Die Veranstalter\*innen sind selbst an die Initiative herangetreten, was wiederum zeigt, dass ein Bedarf besteht und ein zunehmender Bekanntheitsgrad von EDELGARD zu erkennen ist.

[www.edelgard.koeln](http://www.edelgard.koeln)

[www.instagram.com/edelgardschuetzt](https://www.instagram.com/edelgardschuetzt)



## Anglotzen? Anmachen? Angrapschen? – Nicht mit mir!

Seit 2014 kooperiert das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern mit dem Zonta Club Köln 2008 und der LOBBY FÜR MÄDCHEN zum Thema Partysicherheit für junge Frauen. In 2017 wurde das Konzept weiterentwickelt und auf Schulen ausgeweitet. Unter dem Titel „Nicht mit mir!“ finden seitdem Informationsveranstaltungen mit interaktiven Workshops in weiterführenden Kölner Schulen und Berufskollegs statt. Schülerinnen werden im Rahmen ihrer regulären Unterrichtszeit zu speziellen Informationsveranstaltungen und Selbstbehauptungstrainings eingeladen. Es werden zahlreiche wissenswerte Informationen und präventive Hinweise zum Besuch von Discos und Partys sowie für einen sicheren Nachhauseweg vermittelt.

In 2022 wurden drei Veranstaltungen an zwei unterschiedlichen Berufskollegs durchgeführt.

Drei Gruppen mit jeweils 20 Mädchen nahmen an den Workshops mit

dem Schwerpunkt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz teil. Zunächst noch sehr zurückhaltend konnten die Trainerinnen die Mädchen motivieren, mitzumachen und zudem von eigenen Erlebnissen zu berichten.





## „Mädchen heute – Gleiche Rechte! Gleiche Chancen?“

Der Weltmädchentag am 11. Oktober macht auf die schwierige Situation von Mädchen weltweit aufmerksam und fordert Gleichberechtigung, Bildung und Schutz vor jeder Art von Gewalt und Unterdrückung. Anlässlich des Aktionstags veranstaltete das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern in Kooperation mit der LOBBY FÜR MÄDCHEN und dem Handwerkerinnenhaus Köln eine Podiumsdiskussion mit drei Themenschwerpunkten:

- „Ich will werden, was ich will!“
- „Ich will mich sicher fühlen!“
- „Ich bin schön, so wie ich bin!“

Auf der Bühne diskutierten die Politiker\*innen Dr. Ralf Heinen (SPD), Derya Karadag (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Helge Schlieben (CDU) mit den Fachexpertinnen Hanna Kunas (Handwerkerinnenhaus Köln) und Steffie Gilles (LOBBY FÜR MÄDCHEN).

Geleitet wurde das Gespräch durch Journalistin Alexandra Eul. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Sängerin Marie Enganemben begleitet, die bereits den Weltmädchentag 2021 als Patin unterstützte.





# Jahreskampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Die Arbeit für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein wesentliches Element in der Verhütung von Gewalt gegen Frauen – so schreibt es die Präambel der Istanbul-Konvention fest.

Dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern ist es ein Anliegen, auch über den jährlichen Aktionszeitraum der Orange Days hinaus auf das Thema aufmerksam zu machen. Betroffenen soll Mut gemacht werden, sich Unterstützung und Beratung für ihre Lebenssituation einzuholen und gleichzeitig wird die Stadtgesellschaft aufgefordert, nicht wegzuschauen.

So wurde 2022 eine Großkampagne mit der Überschrift „Köln, Augen auf! – Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sowie gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ mit 26 unterschiedlichen Maßnahmen entwickelt. Mit dem Konzept trägt die Stadt Köln insbesondere Artikel 13 der Istanbul-Konvention zur

Bewusstseinsbildung in einem ersten Umsetzungsschritt Rechnung.

Allein 16 Maßnahmen konnten 2022 bereits vollständig abgeschlossen werden. Acht Projekte befinden sich noch in der Umsetzung. Zum Thema Femizid beispielsweise fand im Rahmen des Sommerfestes zum Internationalen Frauentag eine Lesung mit Sarah Kessler zu ihrem Buch „Tradition Mord“ statt. Und auch die Wanderausstellung „WIR SCHWEIGEN NICHT!“ von HennaMond e. V. war ein wichtiger Baustein der Jahreskampagne und wurde vom Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern gefördert. Mit der Ausstellung hat der Verein einen Weg gefunden, ein Thema sichtbarer und nahbarer zu machen, über das nicht gerne in der Öffentlichkeit gesprochen wird. Die Wanderausstellung thematisiert weibliche Genitalbeschneidung, den sogenannten Ehrenmord, Zwangsheirat, Kinderehe und patriarchale Gewalt.



# Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat (ASS)

Eine effektive Strafverfolgung von sexualisierter Gewalt, insbesondere mit Blick auf Beweiserhebung und Beweissicherung sowie den angemessenen Umgang mit Opferzeug\*innen, ist in Deutschland noch nicht lückenlos gegeben. Viele Frauen und auch Männer sind nach einer Vergewaltigung unsicher, ob sie Anzeige erstatten sollen oder nicht. Bereits seit Juli 2011 haben Opfer von Sexualstraftaten in Köln die Möglichkeit, die Spuren fachgerecht zu sichern und anonymisiert asservieren zu lassen, ohne eine Strafanzeige stellen zu müssen. Durch die ASS können Betroffene sich ohne Zeitdruck ihre nächsten Schritte überlegen – die Tatspuren sind für den Fall einer Anzeige bereits gesichert. Damit die mit der ASS unterstützende Hilfe auch vollumfänglich greifen kann, benötigt sie einen hohen Bekanntheitsgrad. Daher wurde das Thema ASS von der Stadt Köln mit zwei stadtweiten Megalight-Kampagnen organisiert und finanziell unterstützt. Aufgrund der Kampagnenarbeit des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern verdoppelten sich die Fallzahlen in Köln von 21 Meldungen in 2020 auf 42 Fälle in 2021.



## One Billion Rising

In Köln traf man sich am 14. Februar 2022 auf dem Roncalliplatz, um mit einer Tanzdemo auf das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. Getragen wird die Aktion in Köln vom Bündnis Lila, dem Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen, dem femme total Netzwerk, rubicon, Medica Mondiale und IN VIA. Das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern unterstützte die Maßnahme finanziell und mit einem Redebeitrag.





# „Wann setzt du ein Zeichen?“ – Orange Days

Zum Start der Orange Days am 25. November machte das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern gemeinsam mit dem Kölner Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen“ und fünf Kölner Frauenserviceclubs – Soroptimist International (Club Köln, Römerturm, Kolumba) sowie den beiden Zonta Clubs – mit Aktionen und Veranstaltungen auf das Thema aufmerksam.

Als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen wurden am Bierbrunnen in der Schildergasse von den Frauenserviceclubs für jede versuchte oder gelungene Tötung von einer Frau durch Partnerschaftsgewalt orangene Schuhe aufgestellt. Laut der kurz zuvor vom Bundeskriminalamt veröffentlichten Statistik wurden im Vorjahr 113 Frauen Opfer von Partnerschaftsgewalt mit tödlichem Ausgang. Vertreter\*innen des Arbeitskreises informierten darüber hinaus über ihre Angebote. Auch über Instagram (#KölnGegenGewaltanFrauen) wurden 2022 wieder vielfältige Informationen bereitgestellt.



An den Orange Days 2022 haben sich zahlreiche Unternehmen beteiligt. 33 davon haben ihre Beteiligung über unser offizielles Online-Anmeldeformular kommuniziert. Vor und während des Kampagnenzeitraums wurde der im Vorjahr vom Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern produzierte Film im Vorprogramm einiger regionaler Kinos gezeigt. Eine Lang- und Kurzfassung sind in der Infothek der Aktionswebseite [orange.koeln](http://orange.koeln) zu finden. Auch über Social Media und die Infoscreens in den Kölner U-Bahn-Haltestellen wurden Sequenzen aus dem Film veröffentlicht. Zeitgleich waren an 370 Standorten in Köln über 59.000 CityCards im Umlauf. Auch die App der Frauenserviceclubs gewann 2022 sichtlich an Content und User\*innen dazu.

[www.orange.koeln](http://www.orange.koeln)



## Ausstellung „ANGST trifft MUT“

Stellvertretend für die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen stehen die Schaufensterpuppen in orange gekleidet, auf den Aufstellern neben ihnen die Zusammenfassung ihrer ganz persönlichen Geschichten: Die Ausstellung „ANGST trifft MUT“ macht darauf aufmerksam, dass häusliche Gewalt weltweit immer noch ein großes Problem ist und in allen Kulturen und sozialen Schichten vorkommt. Sie soll dazu anregen, über Gewalt gegen Frauen ins Gespräch zu kommen. Nach der offiziellen

Eröffnungsfeier mit unter anderem einer Rede von Professorin Dr. Dörte Diemert wurde die Ausstellung im Rahmen der Orange Days vom 23. November bis 10. Dezember im Toré im Kulturbunker Mühlheim gezeigt.



## „Wenn die Erinnerungen wieder kommen – Traumareaktivierung“

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine stehen wir als Gesellschaft vor der Herausforderung, mit der Reaktivierung alter Erlebnisse umzugehen. Krieg und (sexualisierte) Gewalt wirken auch Jahrzehnte nach Kriegsende nach. Sie können nicht nur bei direkt Betroffenen tiefe körperliche, seelische und soziale Folgen hinterlassen, sondern auch in die nachfolgenden Generationen hineinwirken.

Im Rahmen der Aktionstage informierten die Traumafachberaterinnen von Paula e. V. in einer dreistündigen Veranstaltung über das Thema Trauma und Traumafolgen. Es wurden hilfreiche Ansätze für den Umgang mit Betroffenen vorgestellt, um mehr Sicherheit im Kontakt zu gewinnen.

## „Häusliche Gewalt erkennen, Betroffene unterstützen, handeln“

In Kooperation mit der AWO Köln und FrauenLeben e. V. Köln organisierte das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern eine Informationsveranstaltung zum Thema Häusliche Gewalt und ihre Folgen. Die Referent\*innen gingen dabei auf folgende Themen ein:

Darüber hinaus wurde viel Raum für individuelle Fragen und Austausch geboten.

- Was sind Warnsignale Häuslicher Gewalt? Wie kann man sie erkennen und damit umgehen?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für die Betroffenen?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für gewaltausübende Personen, die Verantwortung übernehmen und den Gewaltkreislauf durchbrechen wollen?
- Was können Angehörige/Unterstützer\*innen machen, um zu helfen?
- Wie sieht das Kölner Hilfesystem aus?

# **Bündnis BerufLeben**



# Väternetzwerk

Die Erwartungen an Väter, aber auch deren Aufgaben und Handeln, verändern sich immer mehr. Heute sind Väter nicht mehr Alleinversorger der Familie, sondern übernehmen eine aktive Rolle für die Entwicklung und Fürsorge ihrer Kinder. Das Väternetzwerk „stadtväter“ wurde im Rahmen einer väterbewussten Personalpolitik gegründet, um Männern mit Erziehungsaufgaben einen Austauschraum für ihre Bedürfnisse zu bieten.

Als Teil des größten Väternetzwerks Deutschlands, der Väter gGmbH conpadres, stehen den Vätern Checklisten und digitale Angebote auf Abruf zur Verfügung und es werden Veranstaltungen als Live- oder Videokonferenzen angeboten.

Seit 2022 findet sich im städtischen Intranet der Bereich „stadtväter“. Hier erhalten die Netzwerkmitglieder wie auch weitere Interessierte Tipps, Tricks und nützliche Informationen für (werdende) Väter. Außerdem wird auf vielfältige Veranstaltungen hingewiesen, die das Miteinander, den Austausch und den Informationsfluss fördern.

## Veranstaltungen

Unter dem Motto „Väter, erfindet euch neu!“ lud das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern in Kooperation mit dem städtischen Väternetzwerk interessierte Mitarbeiter zu einer digitalen Informationsveranstaltung ein. Autor und Diplompsychologe Björn Süfke referierte zu Themen der aktiven Vaterschaft.



 **Stadt Köln**

# Werde jetzt Teil unseres Netzwerks!

**Austausch – Netzwerk – Angebote – Events**  
Melde Dich an! [stadtvater@stadt-koeln.de](mailto:stadtvater@stadt-koeln.de)

  
**stadtväter**  
Das Väternetzwerk der Stadt Köln

Am 31.08.2022 fiel dann der offizielle Startschuss für das Väternetzwerk „stadt-väter“ mit dem großen Kick-off-Event im Historischen Rathaus. Neben einem Grußwort der Stadtdirektorin Andrea Blome erhielten die Anwesenden von Volker Baisch (con-padres) Tipps und Tricks für partnerschaftliche Vereinbarkeit sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein Interview mit dem Schirmherrn des Väternetzwerks, Dr. Lothar Becker, ein Podiumsgespräch zu den „Erfahrungen von Vätern, Teilzeitarbeit und Vatersein in der Pandemie“ sowie ein Auftritt des Comedian Florian Haack ließen das Event zu einem vollen Erfolg werden. Abgerundet durch ein Get-Together legte die Veranstaltung den Grundstein für einen weiteren Meilenstein 2022: Im September freute sich das

Väternetzwerk über den Beitritt des 100. Mitglieds! (Mit Stand Mai 2023 sind es 164 Stadtväter)

Anlässlich des Weltmännertags bot das Team vom Bündnis BerufLeben mit den stadtvätern eine Veranstaltung zum Thema Familienkommunikation an. Hierbei gab Coach, Personalberater und Dozent Sascha Schmidt online hilfreiche Impulse und Tipps für den Umgang mit schwierigen Kommunikationsphasen, die verbale und nonverbale Sprache von Kindern zu entziffern und adäquat zu kommunizieren.

Das städtische Väternetzwerk hat sich 2022 zu einem etablierten Unterstützungstool für Väter, Gleichstellung und Vereinbarkeit entwickelt.







## Betriebseigene Kinderbetreuung

In enger Kooperation mit dem Familienbüro des Amtes für Kinder, Jugend und Familie hat das Bündnis BerufLeben ein Portfolio an innerstädtischen Kindertagesbetreuungsangeboten an zentralen Standorten in Köln aufgebaut.

Die erste betriebliche Großtagespflege, die „Kölner Stadtpatzen“ am Alter Markt, stellt bis zu neun Plätze für den Nachwuchs städtischer Mitarbeitenden zur Verfügung – ebenso die Großtagespflege in Deutz, die 2022 eröffnete. Seit Februar konnte das Angebot um 20 betriebseigene Kita-Plätze im Stadtteil Kalk (in unmittelbarer Nähe des Kalk-Karrees) erweitert werden.

Ziel dieses Angebots ist es, die städtischen Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familienorganisation zu unterstützen und eine professionelle Betreuung ihrer Kinder zu gewährleisten. In den kommenden Jahren soll dieses Angebot noch weiter ausgebaut werden.



# Vorsorgemappe

Niemand denkt gerne an das Schlimmste. Trotzdem kann den Angehörigen die Arbeit erleichtert werden, wenn ein Überblick über die wichtigsten Dokumente für den Ernstfall vorbereitet ist.

In der heutigen digitalen Welt sind viele wichtige Unterlagen auf diversen Plattformen und Clouds verteilt. Verträge oder Abos sind zum Beispiel in Apps hinterlegt oder befinden sich im Datenschlund des E-Mail-Postfachs oder diverser Endgeräte. Welche Unterlagen sind notwendig und wo finde ich diese? Was muss alles erledigt werden?

Das Bündnis BerufLeben stellt den städtischen Mitarbeitenden unterstützend eine Vorsorgemappe zur Verfügung, mit

der sich Angehörige einen schnellen Überblick verschaffen und wichtige Entscheidungen im Sinne der Betroffenen fällen können.

Außerdem bietet die Vorsorgemappe Informationen und Hinweise zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Krankenhauseinweisung und Trauerfall. Neben einer digitalen Version konnte auf vielfache Anfrage der Mitarbeitenden eine Printversion angeboten werden, die allein im zweiten Halbjahr 2022 mehr als 150 Mal bestellt wurde.



# Equal Care Day

Anlässlich des Equal Care Days organisierte das Bündnis BerufLeben am 2. März 2022 eine Online-Veranstaltung mit der Referentin Laura Fröhlich, Journalistin, Buchautorin und Expertin rund um das Thema „Mental Load“.

Diese „mentale Last“ betrifft besonders oft Frauen und führt neben Überlastung auch zu finanziellen Nachteilen, raubt Ressourcen für Hobbys, verhindert Erholung und Selbstfürsorge und hat massive Auswirkungen auf das Berufsleben.

Vor der Veranstaltung hatten die 78 Teilnehmenden die Möglichkeit, die eigene Mental Load-Belastung durch einen Test

zu ermitteln. Die Referentin gab dann praktische Tipps und Tools an die Hand, um den Mental Load zu überwinden.





# Auditierung

## Vereinbarkeitswoche

Im November 2022 hat sich die Stadt Köln an der Vereinbarkeitswoche der berufundfamilie GmbH beteiligt.



Hier wurden in der „Galerie der guten Praxis“ gelebte Beispiele im Rahmen der Woche der Vereinbarkeit unter dem

Hashtag #wdv2022 auf der Website der berufundfamilie GmbH sowie in den Sozialen Medien veröffentlicht. Dieses Jahr unter dem Motto: „zusammen mehr vereinbaren“.

[www.berufundfamilie.de/images/dokumente/Publikation\\_Praxissammlung\\_ZusammenMehrVereinbaren\\_wdv\\_Nov2022.pdf](http://www.berufundfamilie.de/images/dokumente/Publikation_Praxissammlung_ZusammenMehrVereinbaren_wdv_Nov2022.pdf)



Die Beiträge der Stadt Köln finden Sie auf den Seiten 31 – 32 und 44 – 53.

## Re-Auditierung

Der Prozess für die Re-Auditierung startete im Dezember 2022 mit 107 Teilnehmenden in 10 Workshops, um für die Jahre 2023 bis 2026 weiterhin die Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen zu tragen. In den Workshops wurde ein Querschnitt aller städtischen Mitarbeitenden dazu befragt, wie sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Stadt Köln wahrnehmen und welche Maßnahmen zukünftig unterstützend wären.

Als Resultat enthält die neue Zielvereinbarung insgesamt 39 Maßnahmen in acht Handlungsfeldern zur besseren Vereinbarkeit, wie zum Beispiel eine hausinterne Informationsmöglichkeit zum Thema Pflege von Angehörigen oder die Gründung eines Netzwerks für Teilzeitkräfte.

# Führen in Teilzeit

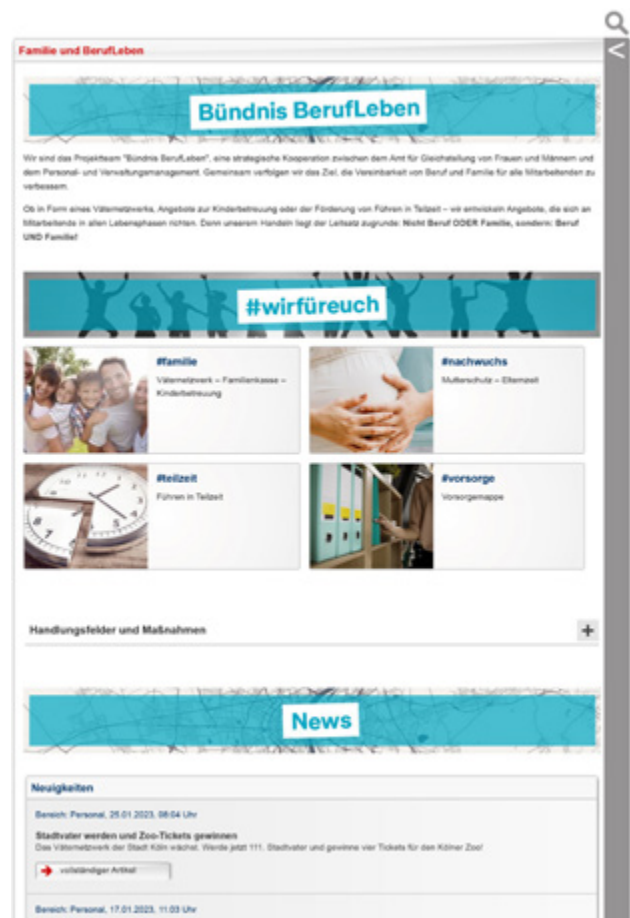
Das 2021 veröffentlichte Konzept „Führen in Teilzeit“ und die darin enthaltenen Checklisten bieten die Möglichkeit, den eigenen Umgang zum Thema zu reflektieren, das Instrument der Teilzeit-Führung bewusster und zielorientierter umzusetzen sowie in den einzelnen Dienststellen weiterzuentwickeln.

2022 wurde das Konzept verstetigt, indem es im Führungskräfteinnovationsnetzwerk der Stadt Köln an zwei Terminen vorgestellt wurde.

## Re-Launch Intranetportal Bündnis BerufLeben

Seit der zweiten Jahreshälfte überzeugte der Intranetauftritt des Bündnis BerufLeben nicht nur mit spannenden Inhalten, sondern auch mit einem neuen Design!

Ziel des Re-Launch des Onlineportals ist es, alle Vereinbarkeitsthemen einheitlich, gebündelt und übersichtlich für die städtischen Mitarbeitenden darzustellen. Mithilfe einer Einteilung in Über- und Unterthemen sowie Hashtags werden die verschiedenen Themenfelder geordnet dargestellt und stetig durch Neuerungen und weitere Details aktualisiert.



# Übergreifende Themen

# Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern

In seinem zweiten Jahr hat sich der Gleichstellungsausschuss weiter etabliert und beauftragte zum Beispiel im Oktober 2022 die Verwaltung damit:

- ein Symposium für die Chancen und Risiken von Teilzeit zu organisieren
- eine wissenschaftliche Publikation über die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gender-Pay-Gap in Auftrag zu geben und zu begleiten
- ein Konzept zu erstellen zur Kürung einer Managerin des Jahres inklusive Ausrichtung einer Preisverleihung

Der Ausschuss griff zudem das Thema Gewalt an Männern und Aufklärung für Jungen im Bereich Sexualität, Konfliktverhalten und Grenzwahrnehmung auf und der Sozialdienst Katholischer Männer Köln wurde beauftragt, eine Kampagne zu entwickeln, um für beide Themenbereiche in der Gesellschaft und an Schulen Aufmerksamkeit zu generieren und für Sensibilität zu werben.

Das Anliegen, Menstruationsartikel kostenlos in öffentlichen Einrichtungen anzubieten, konkretisierte sich in einem Pilotprojekt: In den vier städtischen Bürgerzentren Stollwerck, Chorweiler, Deutz und Kalk wird seit 2023 ein solches Angebot unterbreitet.

Zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Gewährleistung einer möglichst großen Vielfalt an Aktivitäten zum Thema Gleichstellung und dem Abbau von Benachteiligungen in der Lebenssituation von Frauen und Männern sowie Mädchen und Jungen hat der Ausschuss ein Förderprogramm mit einer Höhe von 45.000 Euro beschlossen. Sieben Projekte konnten gefördert werden, darunter zum Beispiel die von der Frauenberatungsstelle FrauenLeben e. V. konzipierte Kampagne „Nur Ja heißt Ja“. Mit verschiedenen Motiven im ÖPNV und auf Social Media wurde eine breite Zielgruppe sensibilisiert und informiert. Auch Paula e. V. erhielt eine Förderung für eine extern beauftragte Konzepterstellung zur Initiierung einer Wohnmöglichkeit für Frauen ab 60 Jahren, die von Traumata durch Gewalt betroffen sind.

# Arbeitsgruppe „Unisex-Toiletten“

Aufgrund eines Ratsauftrags hat sich 2022 der verwaltungsinterne Arbeitskreis „Genderneutrale Toiletten“ gegründet. Neben dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern beteiligen sich auch das Amt für Schulentwicklung, die Behindertenbeauftragte, die Fachstelle für Lesben, Schwule Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Menschen aus dem Amt für Integration und Vielfalt sowie die Gebäudewirtschaft.

Nach Auffassung des Arbeitskreises sollen genderneutrale Toilettenanlage einen

Schutzraum für die Nutzenden darstellen. Dieser soll die notwendige Intimität in Bezug auf geschlechtliche Identität, Hygiene sowie Religiosität bieten. Aus diesem Grund empfiehlt der Arbeitskreis, genderneutrale Toilettenanlagen ausschließlich als Einzelpersonen- und nicht als Mehrpersonenanlagen vorzusehen. Ein wichtiges Anliegen der internen Gleichstellung an der Empfehlung ist, dass geschlechtergetrennte Toilettenanlagen sowie barrierefreie Toiletten zusätzlich bestehen bleiben.

## Das TOTAL E-QUALITY Prädikat geht erneut an... die Stadt Köln!

Die feierliche Übergabe des Prädikats mit dem Zusatz „Diversity“ erfolgte am 25. Oktober 2022 in Erfurt und gilt für drei Jahre. Die Auszeichnung wird Unternehmen zuteil, die sich in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik für die Etablierung und nachhaltige Chancengleichheit von Frauen und Männern und darüber hinaus für den gesamten Komplex von Diversity einsetzen. Überzeugt haben die Jury laut Bewertung vor allem:

- die strukturelle und strategische Verankerung von Chancengleichheit und Integration in Planungs- und Steuerungselementen sowie die Integration in die Organisationskultur und das gesellschaftspolitische Bekenntnis zu Chancengleichheit

- das vorbildliche Engagement für eine chancengerechte Personalpolitik
- die große Bandbreite an Modellen flexibler Arbeitszeiten, die durch die Corona-Pandemie deutlich ausgeweitet wurde
- die damit einhergehenden Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie innerhalb des zertifizierten „familienfreundlichen Unternehmens Stadt Köln“.

Die Stadt Köln setzt sich seit vielen Jahren intensiv für Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern, mit und ohne Kindern, in allen Altersstufen und Lebensphasen ein.



# Internationales Frauen Film Fest Dortmund | Köln

Im Rahmen des Internationalen Frauenfilmfest Dortmund | Köln präsentierte das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern am 2. April 2022 im Filmforum Köln den mehrfach ausgezeichnete Spielfilm „Nico“. Nach einer Begrüßungsrede durch die Kölner Gleichstellungsbeauftragte Bettina Mötting hieß es: Film ab!

Der Film „Nico“ setzt sich thematisch mit der Darstellung und Überwindung von Gewalt an Frauen auseinander. Ein Thema, mit dem auch das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern in seiner täglichen Arbeit konfrontiert wird und das durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. „Nico“ gibt den Frauen und Mädchen mit

Gewalterfahrung eine Stimme und das Internationale Frauen Film Fest Dortmund | Köln dem Film eine Bühne. Der Debütfilm der jungen Regisseurin Eline Gehring erhielt im Rahmen des Festivals am 3. April 2023 in Köln den mit 1.000 Euro dotierten choices-Publikumspreis.



## LAG Mitgliederversammlung

Am 22. Juni 2022 tagte die Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen NRW im FORUM der VHS in Köln. Anlässlich der Herausforderungen, vor denen Gleichstellungsbeauftragte nach wie vor stehen, lautete das Schwerpunktthema am Vormittag „Empowerment für die Gleichstellung“. Als Referentin konnte Frau Prof. Dr. Anja Seng gewonnen werden. Am Nachmittag wurden unter anderem die Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in NRW

erörtert sowie über eine Digital- und Nachhaltigkeitsstrategie debattiert.



# Fachgespräch zu Endometriose

Die Endometriose ist in jüngerer Zeit vermehrt in den Fokus von Wissenschaft und Öffentlichkeit gerückt. Hintergrund ist: Es handelt sich zwar um eine benigne, aber häufige Erkrankung der Frau während der (re)produktiven Lebensphase mit einem hohen Risiko für große volkswirtschaftliche Belastungen durch direkte Krankheitskosten und häufige Produktivitätsausfälle über eine sehr lange Zeit. Darum überrascht es nicht, dass zum Beispiel der französische Präsident Emmanuel Macron die Endometriose als gesamtgesellschaftliches Problem erkannt und eine nationale Strategie zur Bekämpfung der Erkrankung angekündigt hat. Mehr als 12 Jahre kann es dauern, bis junge Frauen trotz des hohen

Leidensdrucks die Diagnose Endometriose erhalten. Mögliche Folgen sind neben den oft massiven Beschwerden zum Beispiel Fertilitätsprobleme, Schul- oder Arbeitsunfähigkeit. Abhilfe ist dringend erforderlich. Um für Köln mögliche Handlungsoptionen zu erarbeiten, beauftragte der Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern die Verwaltung, ein Fachgespräch mit den gleichstellungs- und den gesundheitspolitischen Sprecher\*innen zu organisieren. Das Gespräch fand unter Leitung des Amtes für Gleichstellung am 9. Dezember statt. Zwei Ärztinnen des Gesundheitsamtes stellten die Hintergründe der Endometriose vor und gaben Einblicke in das Krankheitsbild.

## Filmnachmittag: „DIE UNBEUGSAMEN“

Das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern lud am 10. Juni 2022 alle städtischen Mitarbeitenden zu einer Filmvorführung ein. Im anschließenden Filmgespräch unter Leitung von Dr. Maxa Zoller, Leiterin des Internationalen Frauenfilmfest Dortmund | Köln, wurde der Film mit Podiumsgast Derya Karadag, Kölner Ratsmitglied sowie Gleichstellungs- und Frauenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, analysiert und diskutiert. Dabei ging es um Sexualisierung der Politikerinnen durch ihre männlichen Kollegen, Frauenrechte und Familienpolitik, Selbstverständnis der Frauen früher und heute, Geschlechter-Parität und #metoo. Als lebende Zeitzeugin sowie Protagonistin

des Films konnte zudem Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundesministerin a.D. sowie ehemalige Präsidentin des Deutschen Bundestags, gewonnen werden. Mit stehenden Ovationen wurde sie vom Kinopublikum begeistert empfangen. Sehr lebendig gab sie einen Einblick in ihr politisches Leben und Wirken und zum Schluss dem äußerst interessierten Publikum einen Rat mit auf dem Weg: „Frauen steht auf und engagiert euch!“



# Sisters of Comedy

Unter der „Schirmfrauschaft“ von Bettina Mötting fand am 14. November im Bürgerhaus Stollwerck „Sisters of Comedy“ statt, das bundesweite Benefiz-Event zugunsten lokaler Frauenhilfsprojekte. Diesmal mit dabei waren die Kabarettistinnen Dagmar Schönleber, Nessi Tausendschön und Katinka Buddenkotte sowie die Poetry-Slammerin Marie Gdaniec.

Mit dem Kauf einer Eintrittskarte war den Zuschauer\*innen ein unvergesslich-komischer Abend garantiert. Spenden gingen in diesem Jahr zugunsten der LOBBY FÜR MÄDCHEN e. V.

## Neue Womanpower für die Gleichstellung!



Ich bin „die Neue“ beim Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern – und so schnell auch nicht wieder weg! Die tagtägliche Arbeit inspiriert und bekräftigt mich in dem Ziel der Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen. Ich finde regelmäßig Bestätigung in meiner Auffassung, dass bereits einiges in Sachen Gleichstellung innerhalb der Stadt ins Rollen gekommen ist – aber auch die Einsicht, dass der Weg zum Ziel noch steinig ist.

Gemeinsam mit meinen Kolleg\*innen bin ich bereit, Steine aus dem Weg zu räumen, Herausforderungen anzunehmen und natürlich Erfolge für die Gleichstellung von Frauen und Männern bei und in der Stadt Köln zu feiern!

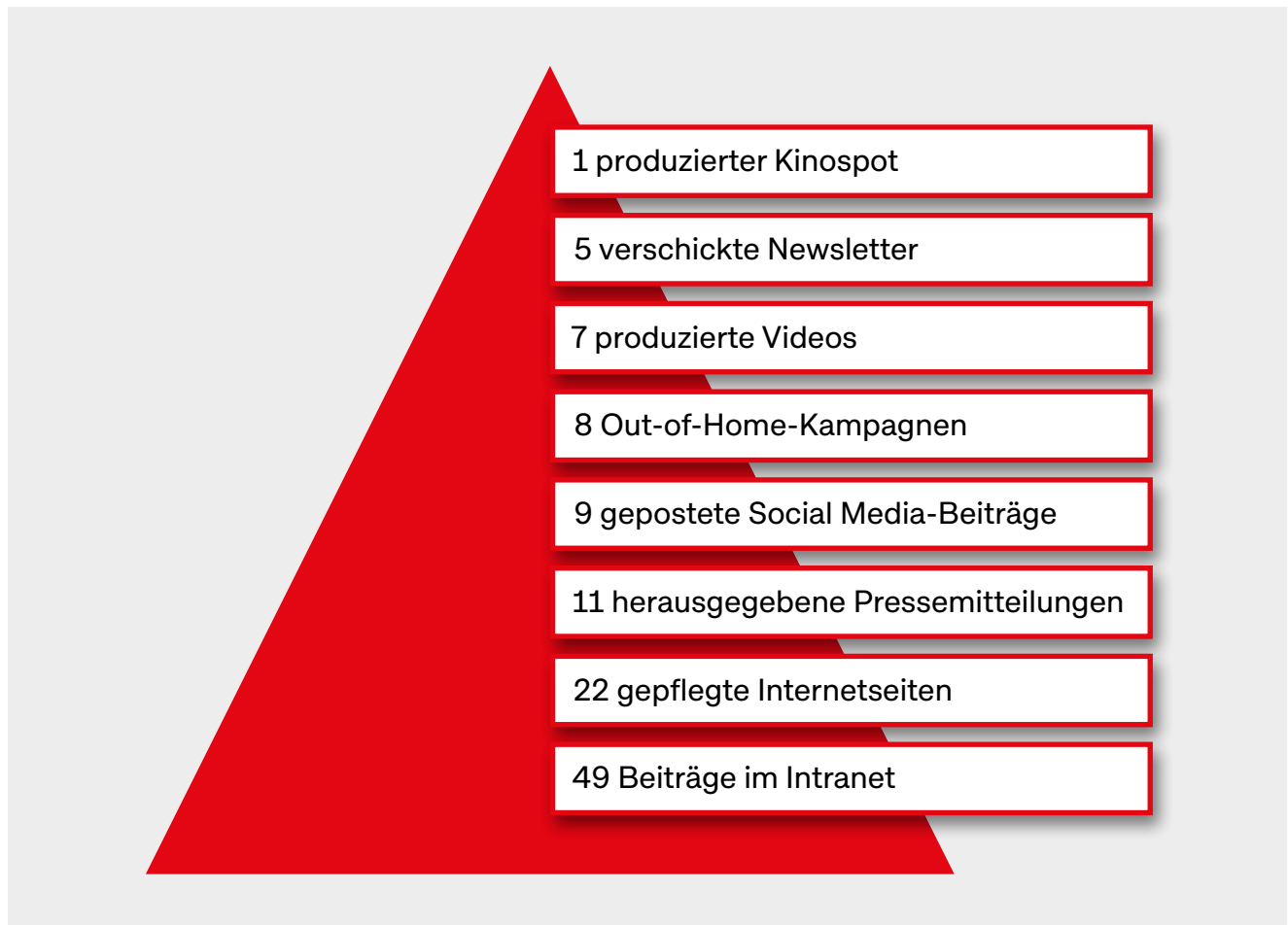
---

**Ich bin „die Neue“.**

Laila Anders,  
Sachgebietsleitung externe Gleichstellung



# Unsere Öffentlichkeitsarbeit 2022 in Zahlen





## **Stadt Köln**

**Die Oberbürgermeisterin**

**Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Gestaltung und Druck  
Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis  
Titelbild © iStock / Vasyl Dolmatov  
Seite 22 © iStock / PixelsEffect  
Seite 23 Mit Frauen in Fuehrung Logos © Female Resources  
Seite 26 © Stephan Dorsch  
Seite 39 © iStock / nilimage  
Seite 39 © fröhlich im text  
Seite 46 Frauenfilmfest © Guido Schiefer  
Seite 47 Filmnachmittag © Sandra Josten

13-CS/250-23/03/45/06.2023





